



Die Quereinsteiger mit Andreas Stich halten locker mit.



Steffi Kreilingler mit ihren ungeschliffenen Edelsteinen (Jugendblasorchester).

## Über 500 Besucher bei Sonnenwendfeuer

### Gruppen des Musikvereins Neuhausen zeigten ihr Können – Verdiente Ovationen

Offenberg. (sut) Über 500 Besucher ließen am Wochenende das Sonnenwendfeuer auf dem Gelände Mühlbauer/Hacker in Neuhausen zu einem Fest der Blasmusik werden. Den Schlussakkord des Abends mit der Polka „Böhmischer Traum“ setzte die Gastkapelle, der „Musikzug Ruhmannsfelden“, unter der Stabführung von Andreas Stich. Ein Stück, das in keinem Repertoire einer renommierten Bläservereinigungs fehlen darf.

Die Ruhmannsfelderer, welche im Mai ihr 50-jähriges Bestehen mit der Aufnahme einer CD feierten, pflegten einen musikalischen sowie gesanglichen Qualitätsstandard über die Region hinaus.

Dank von Karl Hacker, dem Vorsitzenden des Musikvereins und seiner Mannschaft, unterstützt von der FFW Neuhausen, den Nachtschwärmern, der Firma Karl und Willi Mühlbauer, dem Unternehmen Feinmechanik Hacker, gelang es kurzfristig, die Traditionsveranstaltung des Ortes neu zu beleben.

### Viele Helfer

Viele Hände machten sich nützlich, darunter der Profikoch Markus Schweizer (ehemals Grauer Hase), der das leibliche Wohl der Freiluftbesucher persönlich und gezielt im Auge hatte. Die eingebrachten Vorräte wurden alle abgeräumt, so dass es über das leibliche Wohl des Abends nicht zu diskutieren gab. Im Mittelpunkt stand die Musik, die Darbietungen aller Ensembles waren traumhaft.

Desgleichen die Auswahl des Repertoires. Leider mit Beifall nicht immer so honoriert wie verdient – die Leute waren eben auch mit ihrem Ratsch beschäftigt.



Der Musikverein unter Karl Hacker rief zum Traditionsfest.



Das große Musikorchester, Aushängeschild des Musikvereins Neuhausen.

Die Jugendblasmusiker (JuBo's), unter der Leitung von Steffi Kreislinger, spielten aus ihrem aktuellen Konzertprogramm: Symphonische Blasmusik; entliehen sich Stücke aus dem Kinofilm „Fluch der Karibik“, einem mehrteiligen Filmepos; zu hören gab es Soulmusik von Ben E. King und „Stand by me“, einem Klassiker der amerikanischen Musikszene.

Bei den „Quereinsteigern“ gingen lebhaft Fingerzeige ins Bayerisch Böhmisches sowie Volksmusikali-

sche. Der schneidige Auftakt mit dem Marsch „Mein Heimatland“ von Sepp Neumayer, zählt zu den bekanntesten über Bayern hinaus. Bei der walderischen Hymne „Wir san vom Woid dahoam“ konnte die AH des Vereins auch ihr sängerisches Können auflegen.

Danach wurde es böhmisch. Eine Polka, die mit Originaltitel „Chodonska“ heißt, oder „d'Zenz hod an Rausch ghabt“, gehört zu den ehemaligen Klassikern der Blasmusik à la Otto Ebner. Mit dem Schla-

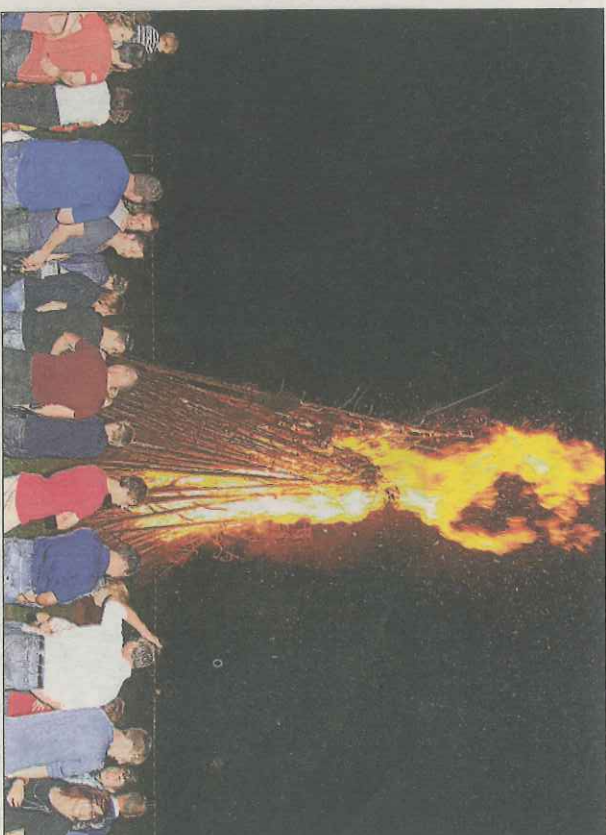
ger aus den 50er Jahren „Sei zutrieden“ vom Rodgers Duo verabschiedeten sie sich. Nach einem Prosit der Gemütlichkeit präsentierte sich besonders zackig mit dem österreichischen Erzherzog Albrecht Marsch. Den Vier-Viertel-Takt in den Beinen aktivierte sich ein dankbares Publikum. Herauszuheben ebenso die bekannte Fuchsgraben Polka im Geiste des Komponisten

von Ernst Mosch und seinen Egerländer Musikarten, aneinandergereiht die Arnsel Polka, die Walzer Weiße Wolken, Rauschende Birken (von Vaclav Kaucky), alle im Ernst Mosch Stil berühmt geworden.

So fand ein dynamisches Ereignis, unverkennbar getragen vom musikalischen Nährboden eines Andreas Stich, seinen Abschluss. Danach stiegen verdiente Ovationen für die 80 Bläser in den Abendhimmel.



„Auf der Vogelwiese“, was fürs Herz – Peter Kauschinger und Daniela Fischer.



Das Johannisfeuer, von der FFW Neuhausen entzündet.

(Fotos: Suttner)